

Kennnummer:

201023

Barrierefreiheit und Inklusion	
Realisierung von:	Anmerkungen/Beschreibung
Barrierefreiheit der begehbaren Flächen	das Gebäude ist über alle Ebenen barrierefrei mit mehreren Aufzügen erschlossen, auch die Zwischendecke EG über der TG Einfahrt wo hierfür ein Durchladeraufzug vorgesehen ist.
Barrierefreie Zugänglichkeit der Eingangsbereiche	Im EG sind die Vorfahrt, das Gelände und der Eingang niveaugleich. Alle Flure sind mind. 1,50 breit, Aufstellflächen für Rollstuhlfahrer zur Evakuierung sind vorgesehen.
Uneingeschränkte Nutzbarkeit der Kulturellen Angebote	Alle übergeordneten Angebotsflächen sind barrierefrei zugänglich und werden behindertengerecht mit Gehörlosenschleifen etc. ausgestattet.
Gute Orientierungsmöglichkeiten und Leitsysteme	Die Orientierung ist durch eine klare Grundrisstypologie einfach, Leitsysteme werden zusätzlich unterstützen.
Ausreichende Ausstattung der WCs, Duschen, Garderoben, Umkleiden	In jedem Geschoss auch des Hochhauses ist mind. ein barrierefreies WC mit auskömmlich großen Sanitärflächen

Schallbelästigungen	
Baulicher Schallschutz gegenüber dem Straßenverkehrslärm durch:	Schallschutzverglasungen und Fenster bis in das 8. OG am Kennedydamm
Schallschutz zwischen den Nutzungseinheiten durch:	Elementtrennwände mit hohem Schalldämmmaß und zusätzlich schallabsorbierender Holzverkleidung

Tageslicht	
Realisierung einer hohen Tageslichtverfügbarkeit durch:	gemessene Raumtiefen, mit Innenhof perforierter Sockel für maximale Tageslichtausbeute, zusätzlich Oberlicht im gr. EG-Foyer

Raumklima	
Erreichen einer hohen Thermische Behaglichkeit durch:	Vorgesehene Lehm-Deckensegel (Heiz/Kühl) als Speichermasse und zur Aufnahme von Kondensatfeuchte

Flächeneffizienz	
Realisierung einer hohen Effizienz unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen durch:	effiziente Grundrisstypologie + optimiertes Erschließungssystem

Nutzungsflexibilität	
Realisierung der Nutzungsflexibilität durch:	8300qm können im Sockel über 3 Geschosse und über 4 Treppenkerne jeweils als eigenständige Adressen erschlossen werden.

Lebenszykluskosten	
Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit der Gebäudehülle durch:	Festverglasungen mit punktuellen Öffnungsfügeln, Fassadenbeeifranlage im Hochhaus
Reduzierten Energiebedarf und optimierte Energiebedarfsdeckung durch:	Eigenbedarfsdeckung der gewonnenen Solarenergie s. Erläuterung Low Tech.

Wettbewerb »Neubau Bezirksregierung Düsseldorf«

Einsatz wiederzuwendender Materialien:	siehe Beschreib. Konstruktion Holz / Holzhybrid, elementierter Ausbau, sortenreine Konstruktion, nur geschraubte Fügungen
Dauerhaftigkeit der Gebäudehülle:	Außenverkleidungen nicht aus Holz sondern aus recy. Aluminium, Holz nur im wettergeschützten Bereich

Wasserkonzept

Wasserkonzept:	Dachbegrünungen zur zeitversetzten Ableitung, Zisternen / Stauraumkanäle in den Freianlagen, Grünfl. mit Rigolen
Frischwasserverbrauch reduzieren durch:	Abwasserreduzierte Wcs und Urinal , Spararmaturen, nur erdgebundene Fassadenbegrünung

Baustoffe

Anmerkungen/Beschreibung		
Recyclingfähigkeit	nein	JA! (Wert nicht änderbar) siehe Beschreibung Konstruktion Holz / Holzhybrid, elementierter Ausbau, sortenreine Konstruktion, nur geschraubte Fügungen
Umweltverträglichkeit	nein	JA! (Wert nicht änderbar) siehe Beschreibung Konstruktion, Nachhaltigkeit, Low Tech.
Dauerhaftigkeit	nein	JA! (Wert nicht änderbar) Reduzierung des Einsatzes von Baustoffen mit hoher grauer Energie, Hoher Holzanteil, geringer Kunststoffanteil, ausschließlich mineralische Dämmstoffe , kein EPS

Energiebedarf

Reduzierung des Energiebedarfs durch:	Siehe Erläuterung Konzept Low Tech
---------------------------------------	------------------------------------